

Protokoll der StuRa-Sondersitzung vom 30.01.2014

Versammlungsleiter: Joachim Püschel
Protokollant: Marius Walther

Sitzungsbeginn: 19:39 Uhr
Sitzungsende: 23:00 Uhr

Es sind 21 von 39 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	2
3 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe „festival contre le racisme“.....	2
4 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih	2
5 Info-TOP Studentische Wahlen als reine Briefwahl.....	3
6 Antrag 14/007 zu den Daten der Austritte.....	4
7 Antrag 14/008 Verzicht auf Beitritt zu einer FinV 2015 der KSS.....	5
8 Antrag 14/009 Klappische für das Sitzungszimmer.....	8
9 Antrag 14/010 KSS.....	8

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines

Schriftliche Anträge hingen zu lange aus, deswegen sind sie jetzt ungültig.

Diskussion zur Tagesordnung

Keine Gegenrede

Damit ist die Tagesordnung bestätigt.

2 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:

Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

§ 2 Abs. 2: Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.

§ 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen, sind abzulehnen. 2Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.

Ergänze: § 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14 beträgt die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester 2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden. Hinzu kommen redaktionelle Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als PDF bei. In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine Öffentlichkeitskampagne bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll. Davon sollen Plakate, Flyer, Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und dergleichen bezahlt werden, um so die Studierenden über die Änderung (Wintersemester großer Beitrag, Sommersemester kleiner Beitrag, sonst kein Ticket mehr) aufzuklären.

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Es sollte gewartet werden, ob das Rektorat der BO zustimmt.

Keine Gegenrede.

Damit ist der Punkt vertagt.

3 Antrag 13/108 Verlängerung der Projektgruppe „festival contre le racisme“

Antragsstellerin: Carolin Riedel

Antragstext: Hiermit beantrage ich die Verlängerung der Projektgruppe "festival contre le racisme"

Begründung: Erfolgt mündlich auf der Sitzung. Mit einem Bericht aus dem Letzten Jahr und den Plänen für das kommende Festival.

Carolin Riedel: Stellt sich selbst und den Antrag näher vor. Vorher war die Gruppe dem Referat ausländische Studierende zugehörig. Seit letztem Jahr handelt es sich um eine Projektgruppe. Momentan sind es 4 Mitglieder und Carolin ist Projektleiterin.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Lobt die Arbeit. Es sollten alle Projektmitglieder genannt werden.

Carolin Riedel: **(Anm.: Da es keine geschlossene Sitzung gibt, bitte an die Sitzungsleitung wenden.)**

Keine Gegenrede.

Damit ist die Projektgruppe verlängert.

4 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

Antragssteller: Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

Begründung: Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros

GO-Antrag auf Vertagung.

Begründung: Der Antragssteller ist nicht anwesend, wollte aber selber den Punkt vertagen.
Keine Gegenrede.
Damit ist der Punkt vertagt.

5 Info-TOP Studentische Wahlen als reine Briefwahl

Matthias Funke übernimmt die Sitzungsleitung.

Joachim Püschel: Stellt den Antrag vor. Aufgrund eines Arbeitsauftrages wurden Recherchen zu diesem Thema durchgeführt. Es würde sich nur um die FSR Wahl handeln. Senat und Erweiterte Senat sind davon unbetroffen.

Pro Student müsste ungefähr 1/8 des Semesterbeitrags aufgewendet werden. Man könnte vielleicht darüber nachdenken, den Beitrag um den Betrag zu erhöhen.
 Insgesamt ungefähr 20000€ + 20000€ und AEs.

Diskussion/Nachfragen:

Andreas Spranger: Wurde über die Verzögerung des Wahlaktes nachgedacht.

Joachim Püschel: War nicht die eigentliche Aufgabe, aber man müsste wohl die Wahlordnung im Sinne der Fristen anpassen. Das ganze Prozedere kann sich über einen Monat hinziehen.

Man könnte die Wahl entweder in den Mai oder Juni verlegen, damit es keine Probleme mit Nachimmatrikulationen oder ähnlichen gibt.

Matthias Zagermann: Hat schon vermutet, dass man unter 2€ kommt.

Joachim Püschel: Es muss darauf geachtet werden, dass Senat, Fakra und erweiterter Senat über die Uni läuft.

Wenn dies nicht mehr die FSRe machen, würde die Wahlbeteiligung nach unten gehen und die Uni müsste die Wahl selber durchführen.

Michael Grauert: Ist mit einberechnet, dass die Studenten auch direkt den Brief an die Wahlurnen der FSRe geben könnten. Was folgt auf die veränderten Fristen, veränderte Amtszeiten?

Joachim Püschel: Das müsste der StuRa selber

entscheiden.

Malte Lahme: Gibt es andere Uni mit reiner Briefwahl?

Es gibt ja bereits Briefwahl und Gruppen, bei denen es sinnvoll ist. Es war nicht bekannt, dass es Briefwahl gibt. Sollte man diese nicht einfach mehr bewerben?

Fragt sich, ob es so gut ankommt, wenn jeder einen Brief bekommt und vielleicht vergisst man, den Brief abzugeben.

Joachim Püschel: Auf der Wahlausschreibung steht bereits, dass man Briefwahl machen kann. Man könnte es mehr bewerben, aber der Antrag könnte den Wahlausschuss überfordern. Es gibt Unis, diese haben sich aber nicht zurück gemeldet.

Wenn die Leute vergessen den Brief einzuwerfen, wäre dies das selbe, als würden Leute vergessen zu wählen.

Beachtet werden muss, welche Adresse beim Imma-Amt angegeben wurde, ob dies vielleicht die Adresse vom ehemaligen Zuhause ist.

Matthias Zagermann: Der Vorteil an der Briefwahl ist ja, dass jeder ohne Antrag auf Briefwahl einen Brief bekommt.

Briefwahl stärker bewerben: Noch vor der Wahl wird über den Verteiler an alle Studenten die Erinnerung geschickt, mehr bewerben ist schwierig.

Es ist klar, dass es auch die anderen Wahlen gibt. Es ist nicht unsere Aufgabe, die Uni-Wahlen durchzuführen. Wenn die Uni nicht mitziehen will, dann muss die Uni mit der geringen Wahlbeteiligung leben. Das ist nicht unser Problem. Wir stehen vor dem Problem, dass unsere Wahlbeteiligung als nicht ausreichend zur Legitimierung der FSRe ist.

Mit der Briefwahl können wir die Wahlbeteiligung erhöhen.

Markus Peller: Es sollte nach dem Aufwand/Nutzen geschaut werden. 1€ mehr könnte sich auch auf die Austrittsquote niederschlagen.

Es handelt sich um einen zu hohen Aufwand und die Wahlbeteiligung wird nicht dadurch steigen. Wir sollten andere Wege zu Erhöhung der Legitimierung suchen.

Johanna Krüner: Wie schaffen wir es, dass mehr

Studenten wählen? Das Kernproblem ist die Dezentralität. Die Kosten wurden abgeschätzt. Wie hoch der Nutzen ist, kann man noch nicht abschätzen aber man sollte es ausprobieren. Viele erinnern sich an ihren FSR und über diesen Erinnerungseffekt könnte man mehr Wähler bekommen.
Solange es keine Onlinewahlen gibt, sollten wir Briefwahlen probieren.

David Färber: Ist es möglich dem FSR die Wahl zu lassen, ob er Briefwahl oder normale Wahl durchzuführen möchte.
Die jetzige Briefwahl funktioniert nicht, weil Sachen zu spät ankommen etc.

Joachim Püschel: Es ist ein Info-TOP. Es soll jetzt noch nicht darüber abgestimmt werden.

Hans Richard Heimann: Ein Infoblatt zur Durchführung der Briefwahl sollte beiliegen.

Matthias Zagermann: Fristen sind ein grundsätzliches Problem. Wenn man die Wahlordnung ändert kann man auch die Fristen ändern.
Synergieeffekte mit der Uniwahl sind auch jetzt nicht vorhanden.
Aufwand: Da die Abstimmungsausschüsse der FSRe wegfallen und die Wahlen nicht mehr durchgeführt werden, gleicht sich der Aufwand in etwa aus.
Der eine Euro wird wohl nicht zu Austritten führen, das liegt eher am Semtex.
Es steht schon seit Jahren auf dem Wahlscheinen, wie die Wahl durchzuführen ist.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste.
Keine Gegenrede.
Damit ist die Redeliste geschlossen.**

Joachim Püschel: Die Fristen sind zur Zeit so blöd, weil irgendwann mal festgelegt wurde, dass wir im Wintersemester wählen. Da in diesem viele Ersties kommen und diese den FSR erst kennen lernen müssen, liegen die Fristen so. Dies ist auch der Grund, warum die Briefwahl zur Zeit nicht funktioniert.

Markus Peller: Müsste es dann auch der FSR bezahlen?
Zur Zeit herrscht eine Atmosphäre, das Geld raus zu hauen und wir sollten darüber nachdenken,

was wir mit dem Geld der Studenten machen.

Julien Peraza Rios: Ist es immer noch möglich eine Urne aufzustellen?

Joachim Püschel: Bei einer reinen Briefwahl wäre dies wohl nicht möglich.

Julien Peraza Rios: Bei manchen FSRe könnte die Wahlbeteiligung hochgehen aber bei vielen könnte die Beteiligung auch sinken. (Aufwand das durchzulesen etc.)
Geld könnte wo anders wirklich besser genutzt werden.

Andreas Spranger: Eigentlich sollte es möglich sein, eine Urne aufzustellen. Es sollte kein Mehraufwand darstellen, den Zettel auszufüllen. Es kann einen zentralen Platz geben, an dem man den Brief abgibt, an dem kann auch für die Wahl währenddessen geworben werden.

Joachim Püschel übernimmt die Sitzungsleitung.

6 Antrag 14/007 zu den Daten der Austritte

Antragsteller: Johanna Krüner, Jessica Rupp
Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Daten der Austritte des Wintersemesters gesammelt, anonymisiert und auf die Ebene der Fakultäten bezogen zu veröffentlichen.

Begründung: In letzter Zeit gab es verstärkt Nachfrage nach diesen Daten und deshalb sollten wir überlegen, ob es uns möglich ist die Daten vollständig zu anonymisieren und herauszugeben.

Diskussion/Nachfragen:

Johanna Krüner: Vorgeschlagene Variante: Über die Fakultät. Überlässt die Entscheidung dem StuRa.

Hans Richard Heimann: Wenn es über die Fakultätsebene geht, sollte es kein Problem darstellen.

Michael Grauert: Zuspruch zu Richie.
Wer hat Zugriff auf die Daten der Austritte.

Johanna Krüner: Das Imma-Amt, sowie die Frauen im Service-Büro.

Joschwa Pohlmann: Schlisst sich dem Zuspruch an.

Matthias Zagermann: Wenn es auf Fakultätsebene gemacht wird. Wenn es da Probleme gibt, kann man es über die Bereiche machen.

Markus Peller: Kommt der Austritt auf die Studentenausweise drauf.

Grzegorz Lepich: Steht seiner Meinung nach im Wählerverzeichnis, da kann der Wahlausschuss darauf zugreifen.

Matthias Zagermann: Es gab vor einem Jahr die Aussage, wie der Ausweis eines Ausgetretenen aussieht. Vielleicht ein Update noch mal an die FSRe

Andreas Spranger: An wen wird es veröffentlicht?

Johanna Kruner: Als Datei auf der StuRa Seite und an die Leute die anfragen.

Andreas Spranger: Werden die Daten aktualisiert?

Johanna Kruner: Wenn jemand nicht mehr an der Uni ist, fällt er aus der Statistik.

Grzegorz Lepich: Wird die Statistik auch veröffentlicht, wenn zu wenig Leute ausgetreten sind (Datenschutz)?

Johanna Kruner: Sobald die Zahl größer 1 ist, wird es veröffentlicht.

David Färber: Muss ein neuer Antrag kommen, wenn es zu viele Antritte sind und wir das nicht veröffentlichen wollen.

Johanna Kruner: Ja.

Grzegorz Lepich: Es werden ohne ÄA alle Daten veröffentlicht?

Johanna Kruner: Im Antrag steht, dass es anonymisiert ist.

Grzegorz Lepich: Wenn nur eine Person ausgetreten ist, kann man raus finden, wer ausgetreten ist.

Johanna Kruner: Das man Personen zuordnen kann, ist nicht das Problem. Der Aufwand, jemanden zu zuordnen ist sehr hoch.

Matthias Zagermann: Wenn es mehr Austritte gibt, sollten wir die Daten trotzdem rausgeben.

Grzegorz Lepich: Kann man nicht einfach Austritte uniweit erfassen, dadurch haben wir das Problem der Anonymisierung nicht mehr.

Johanna Kruner: Wenn wir es so veröffentlichen, nehmen wir uns die Chance, herauszufinden wo es Probleme gibt. Es kann nämlich auch an der Arbeit der jeweiligen FSRe liegen, dass Personen austreten.

**Keine Gegenrede.
Damit ist der Antrag angenommen**

7 Antrag 14/008 Verzicht auf Beitritt zu einer FinV 2015 der KSS

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge beschließen, 2015 auf den Beitritt zu einer Finanzvereinbarung (FinV) zur Kapitalisierung der Konferenz der Sächsischen Studentenräte (KSS) zu verzichten.

Begründung: Der Landessprecherrat (LSR) der KSS hält sich trotz eines Ordnungsrufes des StuRa TU Dresden (September 2013) wissentlich nicht an die für ihn verbindlichen Ordnungen und Gesetze. Daher bin ich der Meinung, dass der Studentenrat den in diesem Ordnungsruf angekündigten Konsequenzen Nachdruck verleihen sollte und mit diesem Antrag einen Vorratsbeschluss zu einer möglichen FinV 2015 fällen möge. Beispielsweise die im Ordnungsruf gerügte Praxis der Stimmhäufung auf einzelne Personen wird bis heute vom LSR beibehalten. Die im Antrag erwähnte FinV berührt nicht die gesetzlichen Mitwirkungspflichten des StuRas in der KSS und ist ein freiwilliges zusätzliches Engagement der Studentenräte in der KSS. Im Vergleich zu anderen Maßnahmen wie beispielsweise

- die Geltendmachung der Personal- und Sachkosten für die Bereitstellung des Büros und der Finanzverwaltung,
- der Geltendmachung der Nichtigkeit von

Beschlüssen des LSR oder
- der vollständigen Abgabe der
Verwaltungsstrukturen an eine andere
Studentenschaft der KSS
ist die in diesem Antrag formulierte Territion eine
der milden Sorte.
Den interessierten Stura-Mitgliedern empfehle
ich die Lektüre der "Protokolle" der LSR-Sitzungen
unter [http://wiki.kss-
sachsen.de/index.php/LandessprecherInnenrat/2
013](http://wiki.kss-sachsen.de/index.php/LandessprecherInnenrat/2013)

Matthias Zagermann: Nichts weiter.

Diskussion/Nachfragen:

Markus Peller: Sollte nicht erstmal abgewartet
werden, was die einzelnen Vertreter zur neuen
FinV sagen?

Matthias Zagermann: Das Problem ist, dass die
KSS sich nicht an ihre eigenen Ordnungen halten
kann. Man könnte natürlich auf die neue FinV
warten, aber dann hat die KSS keine Chance
darauf zu reagieren. Wenn wir sie jetzt schon
ablehnen, setzen wir ein Signal an die KSS.
Es kann immer noch ein Antrag geben, die FinV
zu beschließen. Die KSS hat in der Zeit noch die
Möglichkeit ihr Verhalten zu ändern.

David Färber: Es wird bei der KSS immer wieder
über die gleichen Probleme geredet.

Michael Grauert:

Meinungsbild: Ist jedem klar, auf welche Punkte
sich bezogen wird.

Gleich aufgeteilt etwa.

Im Protokoll vom 26.09 ist nachzulesen, welche
Punkte an der KSS kritisiert werden.
Durch die Ordnung der KSS ist eine
Stimmübertragung möglich. Ohne die
Übertragung würde es oft dazu kommen, dass die
KSS nicht beschlussfähig ist. Der LSR versucht
sicherzustellen, dass ihre Beschlüsse eine gewisse
Stärke haben.

Die Frage ist, ist die Stimmübertragung vom
aktuellen StuRa gewünscht?

Matthias Zagermann: Das Problem ist nicht die
Stimmübertragung sondern die Stimmhäufung.
Es gab eine Debatte, wie man die Leute stärker in
die KSS einbinden kann. Durch die
Stimmhäufung wird der Pool der Leute, die etwas
mit der KSS zu tun haben, geringer.

Die aktuelle Ordnung billigt nicht die
Stimmhäufung.

Hans Richard Heimann: In der letzten Sitzung
wurde bereits über die KSS gesprochen und es
werden immer die gleichen Argumente gebracht.
Die Kommunikation mit und von der KSS ist
schlecht.

Das Streichen von Geldern ist nicht die Lösung
Sachen besser zu machen.

Es sollte sich eher darüber Gedanken gemacht
werden, wie man die KSS besser macht.

Matthias Zagermann: Es gibt Alternativen zur
FinV. Man könnte die Gelder auch
Projektgebunden machen.

Johanna Krüner: Es entsteht der Eindruck, dass
mehrere Dinge gleichzeitig diskutiert werden.
Es sollte endlich versucht werden, den
Antragsgegenstand und einzelne Probleme von
Personen etc zu trennen.

Paul Riegel: Um die Situation klar zu stellen.
Neben Dresden ist Leipzig der größte
Finanzgeber.

Was hinter dem Antrag steht ist also folgendes:
Entweder es läuft in der KSS wie es der StuRa
Dresden sagt oder ihr bekommt kein Geld.
Das Finanzierungskonzept beruht auf
Solidaritätsgedanken.

Der LSR heißt so, da es früher Sprecher der StuRä
gab und diese im LSR waren. Heute sitzen wenige
GFs im LSR.

Wenn es einen Neustart gibt, wäre es schön,
wenn der StuRa Dresden diesen einleiten würde.
Stimmhäufung gab es auch in Dresden (Christian
Soyk hat für 3 Leute gestimmt, da saß Matthias
Zagermann daneben)

**GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf
90 Sekunden.**

Gegenrede: Formal

10/9/4

Damit ist der Antrag abgelehnt.

Matthias Zagermann: Mittlerweile überträgt der
StuRa Dresden keine Stimmen mehr. Nachdem
Christian und Matthias da waren, wurde dies
beschlossen.

Der StuRa Dresden legt dem KSS keine
Beschlüsse oder ähnliches auf, sondern es geht
nur um die FinV

ÄA von Matthias Zagermann: 2015 in 2014/2015 ändern.

Tohmas Mehlberg: Die KSS handelt rechtswidrig, also muss der StuRa der FinV austreten.

Joachim Püschel: Sind wir jemals einer FinV beigetreten ohne dagegen zu sein?

Grzegorz Lepich: Es ist ein Unterschied, ob wir aufgrund von Rechtsverletzung austreten oder damit ihr nach unser Pfeife tanzt.

Der Antrag ist die Wirkung der Probleme, also muss man die Ursache diskutieren, um zu wissen, ob wir dem Antrag zustimmen oder nicht. Kann man den Beitrag ändern, um die KSS einzuschränken aber nicht handlungsunfähig zu machen?

Muss der Beitritt dann nicht mit einer höheren Mehrheit stattfinden?

Michael Grauert: Volle Zustimmung zu Johanna. Stimmhäufung vs Stimmübertragung: Wie möchtest du (Matthias Zagermann) das Problem lösen?

Die Uni Freiberg hat 2 Leute entsendet und versucht immer mit 2 Leuten anwesend zu sein.

Man könnte 4 Vertreter entsenden und dazu einen Pool, der als Vertreter fungiert.

Das große Problem ist, wie können wir uns, ohne uns gegen das Gesetz zu stellen, die Arbeitsfähigkeit der KSS aufrecht erhalten.

**GO-Antrag auf Schluss der Redeliste
Keine Gegenrede.**

Damit ist die Redeliste geschlossen.

Felix Hühne: Es wurden eine Menge Fragen gestellt, die besprochen werden müssen, aber der Antrag ist dazu da, ein Signal zu geben, damit sich Leute um eine Lösung bemühen.

Markus Peller: Entweder es ist so, wie Grzegorz sagt, oder man möchte wirklich dieses Signal setzen. Es sollte auf die normale Verhandlung gewartet werden.

Wenn wir dem Antrag zustimmen und dann doch Geld geben, stehen wir schlecht da.

Matthias Zagermann: Er ist nicht mehr der Finanzer und gehört auch nicht mehr zum StuRa. Bei einem Beitritt zur FinV wäre eine Mehrheit

der Mitglieder und nicht die 2/3 Mehrheit von Nöten.

Es kam damals (Beitritt zur FinV) das Argument, die KSS zu fördern, damit das Bildungswerk unterstützt wird. Schon damals liefen Dinge schlecht.

Julien Peraza Rios: Ist gegen die Streichung des Beitrages. Aus den angesprochenen Problemen sollte keine vollständige Streichung der Gelder folgen.

Matthias Zagermann: Im Antrag steht nichts von einer Kürzung und auch der Topf wird nicht geschlossen.

Paul Riegel: Ohne Urteil gibt es keine Rechtsverletzung. Nur weil das einzelne Personen so sehen, ist das noch lange nicht richtig. Es wird immer gesagt, dass die anderen es besser machen müssen, dass man aber selber dazu gehört, wird immer außer Acht gelassen. Die Frage an den Antragssteller: Was gibt es an Verbesserungsvorschlägen.

Matthias Zagermann: Dresden ist Buchhaltung und nicht für die Arbeit des Finanzers der KSS verantwortlich.

GO-Antrag auf sofortige Abstimmung.

Begründung: Zu viele persönliche Probleme werden besprochen.

Gegenrede: Es gibt nur noch wenige Leute auf der Redeliste, die sollten noch zu Wort kommen.

6 Ja Stimmen

Damit ist der Antrag abgelehnt.

David Färber: Es hat sich in der Vergangenheit nichts geändert, also sollte man Konsequenzen daraus ziehen.

Grzegorz Lepich: Wenn etwas in der Ordnung steht und man anders handelt, bedarf es keines Rechtsurteils.

Es sollte vielleicht noch mal eine Mahnung geben und nicht gleich das ganze Geld kürzen sondern auf einen niedrigeren Beitrag kürzen.

Der Haushalt soll laut Antrag nicht angefasst werden.

Über eine bessere Kommunikation wurde bereits geredet, dies sollte erstmal fruchten.

GO-Antrag auf einmalige Richtigstellung:

Stimmübertragung muss rechtlich festgestellt werden, da das Justizariat auch keine Antwort hatte.

Matthias Zagermann: Entweder man tritt der FinV bei oder nicht. Es gibt kein zwischending. Wenn man ihr nicht beitrifft, kommen neue Zahlen und man tritt ihr dann evt bei. Gibt es Bestrebungen, nur einen Teil der FinV beizutreten.

GO auf Richtigstellung: FinV ist ein Vertrag unterliegt also Verhandlungen und ist nicht nur Beitreten oder nicht Beitreten.

Abstimmung:

Gegenrede: Wenn sich darüber aufgeregt wird, dass nichts passiert, dann sollte man sich entsenden lassen.

3/11/9

Damit ist der Antrag abgelehnt.

8 Antrag 14/009 Klappische für das Sitzungszimmer

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext: Der Studentenrat möge zur Beschaffung von Klappischen 1900 € zur Verfügung stellen.

Begründung:

Mit diesem Finanzantrag wird die geplante Ersatzbeschaffung von Sitzungstischen realisiert. Die Tische sollen klappbar sein (zwecks Lagerung, wenn für eine Veranstaltung mehr Platz benötigt wird) und in Anzahl und Größe so beschaffen sein, dass möglichst alle Mitglieder des Plenums daran zeitgleich Platz nehmen können.

Die Anschaffung ist bereits im aktuell gültigen Wirtschaftsplan 2013/14 berücksichtigt worden (Sachkonto Büroausstattung).

Matthias Zagermann: Stellt den Antrag vor.

Diskussion/Nachfragen:

David Färber: Welche Variante bevorzugst du (Matthias Zagermann)

Matthias Zagermann: Hat sich darüber keine Gedanken gemacht. Alle Angebote sind ungefähr gleich.

Romy Hübner: Wie oft werden die Tische benötigt?

Matthias Zagermann: Die aktuellen Tische werden entfernt und dann immer dann, wenn sie jetzt auch gebraucht werden. Es handelt sich außerdem um Klappische, sie können also weggestellt werden.

Andreas Spranger: Ist eine Klappleiter da, um an die Stromversorgung zu gelangen?

Matthias Zagermann: Im Herrenklo steht eine Leiter.

David Färber: Wie genau ist die Aufstellung.

Matthias Zagermann malt auf.

GO-Antrag auf Pause.

Michael Grauert: Wurde überlegt, die Tür anders einzuhängen?

Matthias Zagermann: Nein.

Grzegorz Lepich: Welche Tische werden abgestimmt?

Matthias Zagermann: Wenn sich nicht auf einen Tisch festgelegt wird, wählt Matthias aus.

Formale Gegenrede

16/2/2

Damit ist der Antrag angenommen.

Meinungsbild: Wollt ihr die 60 cm Tische?

13/6

9 Antrag 14/010 KSS

Antragsteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa möge beschließen, die Regelung zur Stimmübertragung innerhalb der KSS, welche vom StuRa der zurückliegenden Legislaturperiode beschlossen wurde, zu bestätigen.

Begründung:

erfolgt mündlich

GO-Antrag auf Nichtbefassung

Begründung: Keine Notwendigkeit etwas zu

beschlossen was es so schon gab
Angenommen.

Die Sitzung endet um 22:25 Uhr

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste außerordentliche Sitzung Studentenrat 30.01.2014

Sitzungsleitung: _____

Protokollant: Marius Walther

Mitglieder mit aktivem Stimmrecht: 39

Mehrheit der Mitglieder: 20

Zweidrittel-Mehrheit der Mitglieder: 26

Fachschafft	Sitzart	Name, Vorname	Status*	Unterschrift
ABS	A-Sitz	Ellner, Andreas	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Meißner, Nicole	fehlt entschuldigt	
Architektur	A-Sitz	Heermann, Sabina	Vertreter anwesend	
BIW	A-Sitz	Ahrens, Mario	fehlt unentschuldigt	
BP	A-Sitz	Patzig, Maria	Vertreter anwesend	
Bio	A-Sitz	Oppelt, Ina	fehlt unentschuldigt	
	C-Sitz	Funke, Matthias	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Püschel, Joachim	Vertreter anwesend	
Chemie	A-Sitz	Peraza Rios, Julien	Vertreter anwesend	
ET	A-Sitz	Peller, Markus	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Pohlmann, Joshwa	Vertreter anwesend	
Forst	A-Sitz	Nils Heide, Nils Knüppel	fehlt unentschuldigt	
Geo	A-Sitz	Geißler, Matthias	Vertreter anwesend	
Hydro	A-Sitz	Pöhlmann, Johannes	Vertreter anwesend	
IHI Zittau	A-Sitz	Matthiae, Carolin	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Volkman, Janin	fehlt unentschuldigt	
Informatik	A-Sitz	Landgraf, Lukas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Linnemann, Katja	fehlt unentschuldigt	
Jura	A-Sitz	May, Robin	fehlt entschuldigt	
MW	A-Sitz	Pötzsch, Hendrik Florian	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Meißner, Claudia	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Busch, Alexander	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Spranger, Andreas	Vertreter anwesend	
Mathe	A-Sitz	Hübner, Romy	Vertreter anwesend	
Medizin	A-Sitz	Bruhn, Johanna	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Menzel, Susanne	Vertreter anwesend	
Physik	A-Sitz	Lepich, Grzegorz	Vertreter anwesend	
Psychologie	A-Sitz	Georges, Robert	fehlt unentschuldigt	
EW/SP	A-Sitz	Lahme, Malte	Vertreter anwesend	
	C-Sitz	Rupf, Jessica	fehlt unentschuldigt	
SprLiKuWi	A-Sitz	Drößler, Liane	fehlt entschuldigt	
	B-Sitz	Soyk, Christian	fehlt entschuldigt	
	C-Sitz	Kruner, Johanna	Vertreter anwesend	
Verkehr	A-Sitz	Mehlberg, Thomas	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Färber, David	Vertreter anwesend	
WiWi	A-Sitz	Lüth, Matthias	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Görner, Stefanie	fehlt entschuldigt	
Phil	A-Sitz	Heimann, Hans Richard	Vertreter anwesend	
	B-Sitz	Heinze, Nancy	Vertreter anwesend	

Gäste (Vorname Name)

Stand: 03.02.2014 13:30:13

* Die Frist für Entschuldigungen läuft 2 Stunden vor Sitzungsbeginn ab.